

# Manifest (manifesto) 2014

*"Das Umherschweifen ist eine Technik des eiligen Durchquerens abwechslungsreicher Umgebungen. Es ist untrennbar verbunden mit der Behauptung eines konstruktiven Spielverhaltens, was es in jeder Hinsicht den klassischen Begriffen der Reise und des Spaziergangs entgegenstellt.*

*Eine oder mehrere Personen, die sich dem Umherschweifen widmen, verzichten für eine mehr oder weniger lange Zeit auf die ihnen im allgemeinen bekannten Bewegungs- bzw. Handlungsmotive, auf ihre Beziehungen, Arbeits- und Freizeitbeschäftigungen, um sich den Anregungen des Geländes und den ihm entsprechenden Begegnungen zu überlassen."*  
(Guy Debord: Theorie des Umherschweifens. In: Les Lèvres Nues, 1956)

1. Wir, Akteure des Jahres 2014, haben nichts anderes im Sinn als zu verschwinden. Unser Verzicht auf Motive und Beschäftigungen ist total.
2. Unser Umherschweifen soll nicht "mehr oder weniger lange" dauern, sondern für immer. Es ist unsere Art des Hierseins.
3. Deshalb sind wir abwesend, wo Anwesenheit erwartet wird.
4. Was wir zu produzieren vorgeben, war immer schon da.
5. In den Anregungen des Geländes zeichnen sich unsere Laufbahnen ab.
6. Wir sind mindestens zwei und können uns die Laufstrecke aufteilen. Wie die Igel zum Renn-Hasen kann einer von uns immer sagen: "Ick bin allhier".

*Ostermundigen im April 2014, Esa Bebel, Bernadette Mobi, Paolo Pastor, Vitus Ruobin, Steingruber, Renato Tritto, Eva Virginia, Katharina Weigmann, Zis Wiler*